

INFODIENST

der Arbeitsgemeinschaft Eine-Welt-Gruppen im Bistum Münster und in der Evangelischen Kirche von Westfalen

Ausgabe Mai 2007



Wettbewerb: Jugendliche im Regenwald

Vamos e.V. Münster veranstaltet einen Jugendwettbewerb zum Thema „Regenwaldschutz“. Der Wettbewerb ist Teil der Kampagne „Regenwald in Not! Mitmachen beim Schutz des bedrohten Paradieses“.

Foto: Kunstaktion mit dem Künstler Jorge Hidalgo und der Klasse 8a der Hauptschule Münster-Wolbeck. (Weitere Informationen auf Seite 12)

„Vielleicht haben wir keine Chance – aber die sollten wir entschieden nutzen!“

Wolfgang Kessler über Chancen und Risiken der Globalisierung

Mit einem Vortrag zu seinem aktuellen Buch „Weltbeben - Auswege aus der Globalisierungsfalle“ bildete Dr. Wolfgang Kessler, Buchautor und Chefredakteur der christlich-kritischen Zeitschrift Publik-Forum, den Auftakt zur Veranstaltungsreihe „Anders leben – anders wirtschaften“ des Eine Welt Zentrums Herne.

Zu der Veranstaltung hatten außerdem die VHS Herne, das Katholische Dekanat Emschertal, das Agenda-Büro der Stadt Herne und MÖWe Westfalen eingeladen.

Die Welt spalte sich zunehmend in Gewinner und Verlierer, die Kluft zwischen Arm und Reich wachse, so Kessler. Gleichzeitig verliere die Politik an Einflussmöglichkeiten gegenüber den international operierenden Konzernen.

Zur Zeit überwiegen die Risiken der Globalisierung. Die gegenwärtige negative Entwicklung sieht der Journalist darin begründet, dass es keine starken zivilgesellschaftlichen

(Fortsetzung auf Seite 8)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Edith Stein hat einmal gefragt: „Sollte es wirklich nicht möglich sein, eine Morgenstunde herauszusparen, in der man sich nicht zerstreut, sondern sammelt; in der man sich nicht verbraucht, sondern Kraft gewinnt, um den Tag zu bestreiten?“ Vielleicht geht es Ihnen so ähnlich wie mir beim ersten Hören: Eine ganze Stunde am Morgen? Eine Ordensfrau hat gut reden. Aber unsereins? Frühstück, Anziehen, Kinder in die Schule, die Tageszeitung durchblättern, ab ins Büro... Gleichzeitig löst Edith Stein auch Wehmut und Sehnsucht aus. Ja, eigentlich wäre es kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Wissen tun wir das ja irgendwie alle. Seit Benedikt schon ist die Formel „Ora et labora“ bekannt, Frère Roger aktualisierte sie zu „Kampf und Kontemplation“ und Carlo Caretto empfahl regelmäßige Wüstenerfahrungen im Alltag.

Gerade wir, die wir uns für globale Gerechtigkeit engagieren, brauchen immer wieder – und zwar regelmäßig – die Vergewisserung unserer spirituellen Quellen. Engagement ohne Meditation droht zum hohlen Aktionismus zu werden.

Ich selbst lasse seit einiger Zeit meinen Wecker eine halbe Stunde eher schellen. Im ersten Moment ist es zugegebenermaßen ein wenig grausam, aber mittlerweile merke ich, wie gut mir diese geschenkte Zeit tut.

Welche Erfahrungen machen Sie?

Eine aufschlussreiche Lektüre des Infodienstes wünscht Ihnen

Ulrich Jost-Blome



Halbzeit für Millenniumsziele – schon die „halbe Miete“?



27. Jahrestagung Entwicklungspolitik zog Bilanz

130 Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche trafen sich Anfang des Jahres zur 27. Jahrestagung Entwicklungspolitik in der Akademie Franz Hitze Haus. Aus allen Teilen des Bistums Münster und der Evangelischen Kirche von Westfalen kamen die Eine-Welt-Aktiven nach Münster: aus dem Sauerland zum Beispiel, vom Niederrhein und aus dem Münsterland. Unter dem Tagungstitel „Halbzeit für Millenniumsziele“ wollten sie sich darüber informieren, welche Erfolge bislang im von den Regierungen versprochenen Kampf gegen die Armut zu verzeichnen sind. Zum Beginn des neuen Jahrtausends hatten die Staats- und Regierungschefs von mehr fast 189 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen weit reichende

Erklärung verfasst. Aus dieser Erklärung wurden konkrete und überprüfbare Vorgaben abgeleitet und auf acht Millenniumsziele konzentriert. Kernziel ist es, die Zahl der absolut Armen bis 2015 auf die Hälfte zu reduzieren. Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Tagung ging es darüber hinaus auch um die Diskussion ihres eigenen Beitrages in den zahlreichen Eine-Welt-Gruppen und in den Kirchengemeinden.

Klaus Milke, Vorstandsvorsitzender von German Watch, stellte einen Zusammenhang zwischen den Millenniumszielen und der Klimaveränderung her. Armutsbekämpfung müsse sich auch in der Verhinderung einer Klima-

katastrophe zeigen. Milke: „Wir haben nicht mehr viel Zeit. Alle sind aufgerufen, den Ausstoß von CO₂



Klaus Milke, Vorstandsvorsitzender von German Watch

Wir über uns

zu verringern und gleichzeitig bei Politik und Wirtschaft eine ernsthaft betriebene Nachhaltigkeitspolitik einzufordern.“



Eveline Herfkens, Sonderbeauftragte der Vereinten Nationen für die Millenniumsziele

Mit Eveline Herfkens, der Sonderbeauftragten der Vereinten Nationen für die Millenniumsziele, war eine Rednerin gewonnen worden, die sich mit Charme und Leidenschaft für die Umsetzung der Ziele einsetzt. Sie appellierte an die Politiker, zu ihrem Versprechen zu stehen. Aber sie wandte sich auch direkt an die anwesenden Eine-Welt-Bewegten: „Sie können und sie müssen Druck auf ihre deutsche Regierung ausüben. Dass die Deutschen jetzt gleichzeitig den Vorsitz in der EU und in der G8 haben, ist eine einmalige Chance.“

In Arbeitsgruppen etwa zur Gentechnik in der Landwirtschaft oder zum Frauenhandel mit Zwangsprostitution oder zur Gestaltung von Weltläden vertieften die Anwesenden ihre Kenntnisse und sammelten Anregungen für die örtliche Arbeit.

Am Sonntag Mittag fuhren die Eine-Welt-Bewegten neu beseelt und ermutigt nach Hause. „Es war wie in den Vorjahren: toller Veranstaltungsservice, hochkarätige Referenten, tolles Klima, gute Mischung zwischen inhaltlichen Themen und praxisorientierten Themen! Man nimmt viel Motivation für die Arbeit vor Ort mit“, so die Rückmeldung eines Teilnehmers. Auf ihrem Weg zurück in die Gemeinden hatten sie auch ganz konkrete Vorhaben im Gepäck. Den Fairen Handel ausweiten helfen, bei den Bundestagsabgeordneten die Umsetzung der Millenniumsziele einfordern, die eigene Macht als Konsument durch ganz bewusste Kaufentscheidungen nutzen – das waren nur drei von etlichen Verabredungen.

Ruth Heppner und Ulrich Jost-Blome

„Sie können und sie müssen Druck auf ihre deutsche Regierung ausüben. Dass die Deutschen jetzt gleichzeitig den Vorsitz in der EU und in der G8 haben, ist eine einmalige Chance.“

*Eveline Herfkens
Sonderbeauftragte der Vereinten Nationen*



Dr. Renée Ernst, Beauftragte für die UN-Millennium-Kampagne in Deutschland.

Im nächsten Jahr wird die ökumenisch ausgerichtete Jahrestagung Entwicklungspolitik in der Akademie der Evangelischen Kirche von Westfalen in Villigst/Schwerte stattfinden. Viele Eine-Welt-Engagierte werden sich das Wochenende 11. – 13. Januar 2008 schon fest vorgenommen haben.



GEPA im neuen Gewand

Seit Mitte Februar ist die GEPA kaum wieder zu erkennen: Mit einem modernen, ansprechenden neuen Verpackungsdesign und einem neuen Logo möchte sie ihr Fair-Handels-Profil schärfen und sich in allen Bereichen noch stärker als Qualitätsmarke positionieren. Die Produkte werden leichter erkennbar sein und verbraucherInnenfreundliche Informationen über Art und Anwendung des Produkts geben.

Auch die ProduzentInnen hinter den Produkten werden über das neue Verpackungsdesign sichtbar: Auf jeder Verpackung ist ein Produzent abgebildet, die Produkte der GEPA werden so noch persönlicher. Nicht zuletzt schreibt sich GEPA nun wieder wie in ihren Anfangszeiten selbstbewusst in Großbuchstaben.

Umsatzerfolge erzielt GEPA momentan vor allem im Lebensmittel-einzelhandel. Dennoch versteht sie sich auch weiterhin als in der Weltladenbewegung verwurzelt. Auf jeder Verpackung findet sich nun der Satz: „Ein breites Sortiment an GEPA-Produkten finden sie im Weltladen.“ Die Produkte in den Supermärkten sollen so zu Türöffnern für die Weltläden und Aktionsgruppen werden.

Im neuen Verpackungsdesign zeigt sich auch ein neuer Bildungsanspruch den ehrenamtlich Engagierten und VerbraucherInnen gegenüber: GEPA nennt sich nun „The Fair Trade Company“ und weist ihre Produkte sowohl deutsch als auch englisch aus. Das hat weniger damit zu tun, dass nun auch der Faire Handel in der Welt der Anglizismen angekommen ist, als vielmehr mit der Tatsache, dass GEPA-Produkte inzwischen europaweit zu finden sind und damit auch verstanden werden wollen.

Im Weltladen oder am Aktionstisch können so demnächst englische Vo-

kabeln gelernt werden. Der „Bio Café Organico entkoffeiniert gemahlen“ wird so zum „Ground Organic Coffee decaf“ oder die „Bio Datteln mit Stein“ werden sie demnächst auch als „Organic Dates unpitted“ verkaufen können.

Sie interessiert die Philosophie, die hinter dieser neuen Verpackungslinie steht? Dann sind Sie herzlich eingeladen, am Donnerstag, den 24. Mai in das Regionale Fairhandelszentrum Münster zu kommen. Um 18 Uhr wird der GEPA- Geschäftsführer Tom Speck die neue GEPA-Linie vorstellen und mit Ihnen über Entwicklungen im Fairen Handel diskutieren.

Georg Knipping
Gruppenberater im Regionalem
Fairhandelszentrum Münster



Neue GEPA-Konditionen für Weltläden und Aktionsgruppen

GEPA ändert nicht nur ihr äußeres Erscheinungsbild, sie verändert auch ihr Konditionensystem. Jahrzehntlang hat uns die Staffelpreisliste begleitet und in ihrer Vielfalt immer wieder überrascht. Bekomme ich nun bei Abnahme von drei oder fünf Teilen schon Prozente, oder erst ab sechs, oder vielleicht doch erst bei Abnahme eines ganzen Kartons? Vielseitig war die Staffelpreisliste in jedem Fall - und eine Welt für sich. Nun wird alles besser! Transparenter! Übersichtlicher! Künftig werden die Weltläden und Gruppen in sechs verschiedenen Rabattstaffeln eingruppiert. Die Einstufung erfolgt nach dem Netto-Jahresumsatz mit GEPA-Produkten. Unabhängig von der Menge erhalten Weltläden und Gruppen dann ab dem 1. Juli Produkte zu festen Konditionen. Auch bei Abnahme von Einzelteilen werden dann schon Rabatte gewährt. Diese Konditionenverbesserung möchte die Wiederverkäufer und Wiederverkäuferinnen animieren, neue Produkte auszuprobieren oder häufiger einmal das Sortiment mit Neuerungen attraktiv und abwechslungsreich zu gestalten.

Vielleicht nehmen die Gruppen die neuen Konditionen auch zum Anlass, im Einkauf mit anderen zu kooperieren, um in eine bessere Rabattstaffel hineinzukommen. Gerade im kirchlichen Fusionszeitalter können auch Gruppen sich das kapitalistische Denken zu Eigen machen. Denn auch im Fairen Handel gilt schon lange: Wer viel einkauft, bekommt auch viel Rabatt.

Haben Sie Fragen zum neuen Rabattsystem? Dann setzen Sie sich doch bitte mit Ihrer Einkaufsstelle Fair gehandelter Produkte in Verbindung!

Georg Knipping

Am 29. März duftete es auf dem Castroper Markt in der Altstadt nach Kaffee. Das Kaffeemobil Cauca ernstete an diesem Morgen zunächst viele erstaunte Blicke. Handwerker und Marktleute waren die ersten, die vom Kaffeeduft angezogen zum Stand kamen. Die Aktion „Castrop-Rauxel trinkt fair“ stellte sich der Öffentlichkeit vor. Sie wird von einem Bündnis von fünf Organisationen getragen: dem Weltladen Castrop, dem Bezirksverband der Kleingärtner, dem Eine Welt Zentrum des Kirchenkreises Herne/Castrop-Rauxel, der Verbraucherzentrale und der Lokalen Agenda 21. Gemeinsam wollen

sie möglichst viele Vereine, Einrichtungen, Kirchengemeinden, Firmen etc. gewinnen, die bei ihren Veranstaltungen und Besprechungen auf fairen Kaffee umsteigen. Wer bei der Aktion mitmachen möchte, muss dies durch eine Selbstverpflichtungserklärung öffentlich bekunden. Offiziell wurde die Aktion von Bürgermeister Johannes Beisenherz eröffnet. In seiner Anspra-



che betonte er die Bedeutung des Fairen Handels für die Millionen von Kaffeekleinbauern in den Ländern Lateinamerikas und Afrikas und wünschte der Aktion deshalb viel Erfolg. Anschließend überreichte er den ersten Unterzeichnern der Selbstverpflichtungen ein attraktives Schild, damit sie auf ihr Engagement öffentlich hinweisen können. Bemerkenswert war, dass zu den Erstunterzeichnern gleich vier Kleingartenvereine gehörten. Darüber hinaus waren dabei die Ev. Kirchengemeinde Castrop, die Ev. Frauenhilfe Castrop, der DRK-Ortsverband sowie eine Gaststätte und die Schulcafeteria des Adalbert Stifter Gymnasiums. Die Aktion soll mindestens bis zur Fairen Woche im September laufen.

Markus Heißler



Gottesdienstentwürfe Fairer Handel im Internet

Die Vorbereitung von Gottesdiensten zum Fairen Handel ist nicht immer ganz einfach, denn die zugrunde liegenden Themen – wie Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung – sind zwar wichtige Inhalte christlicher Glaubens- und Lebensgestaltung, aber Kaffee oder gar der Faire Handel kommen nicht explizit in der Bibel vor.

Um die Gestaltung eigener Gottesdienste zum Thema Fairer Handel zu erleichtern, stellen Misereor, Brot für die Welt und der Evangelische Entwicklungsdienst (eed) Entwürfe und Bausteine zum Herunterladen bereit. Sie sind aus sehr unterschiedlichen Anlässen entstanden und entstammen verschiedenen Quellen.

Auch eigene Gottesdienstentwürfe können dort eingestellt werden. Schicken Sie Ihre Vorschläge entweder an tina-gordon@eed.de oder an den webmaster@misereor.de!

Internet:

www.misereor.de/index.php?id=8407

www.eed.de/de.news.143/index.html

www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinde-aktiv/index.php?/gemeinde-aktiv/115_2852_DEU_HTML.php

pd

Der Afrika e. V. Münster

Der Afrika e.V. Münster arbeitet zurzeit vor allem an zwei Projekten:

Schulprojekt in Deutschland:

„Afrika in Klassenzimmer“

Es handelt sich dabei um ein Schulprojekt (siehe auch den Bericht unter „Service“ in dieser Ausgabe des Infodienstes), das wir in deutschen Schulklassen durchführen, um den Schulkindern Afrika authentisch näher zu bringen. Dabei ist von zentraler Bedeutung, dass Afrikanerinnen und Afrikaner den Kindern und Jugendlichen Informationen über Afrika und eigenen Erfahrungen direkt vermitteln. Bei

ren Tellerrand zu schauen“, um solidarisches Denken und Verhalten gegenüber ihren Mitmenschen in Afrika zu entwickeln. Mit Hilfe von Videoreportagen über die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten von Sonnenenergie in Afrika erklären wir den Schülerinnen und Schülern alternative Möglichkeiten der Energiegewinnung und die Zusammenhän-



Ziele dieses Schulprojekts sind also: Förderung des Nord-Süd Dialogs, Ängste und Klischees bei den Kindern und Jugendlichen abbauen, die afrikanische Kultur entdecken und mit Spaß erleben, Offenheit und Dialogfähigkeit bei den Kindern und Jugendlichen entwickeln.

Im Jahr 2006 haben wir 1.068 Teilnehmer in 26 Schulveranstaltungen erreicht.

Im Dialog zwischen Süd und Nord



den Klassenbesuchen erklären wir nicht nur auf über die Armutszustände in Afrika, sondern wir erläutern auch mögliche Lösungen. Das einseitige Bild von Afrika als Kontinent des Hungers und der Katastrophen soll kritisch korrigiert und die afrikanische Kultur authentisch dargestellt und vermittelt werden. Somit werden den Kindern Einblicke in die afrikanischen Kulturen gewährt und der kulturelle Reichtum Afrikas anschaulich herausgestellt. Damit können Berührungspunkte abgebaut und eine interkulturelle Begegnung ermöglicht werden. Wir versuchen, den Kindern und Jugendlichen beizubringen „über ih-

ge zwischen Umweltzerstörung und Naturkatastrophen, um ihr Umweltbewusstsein zu fördern und ihre eigenen Verhaltensweisen zu reflektieren.

Kontakt:

Afrika e.V.

c/o Maurice A. Daja

Pötterhoek 19, 48145 Münster

Tel.: 0 2 51 / 2 10 96 27

E-Mail:

maurice.a.daja@t-online.de

Internet:

www.muenster.org/afrika



Schulprojekt im Tschad:

Dorfschule in Koumaye



Der Verein Afrika e.V. engagiert sich auch direkt in Afrika, und zwar beim Aufbau eines Dorfschulprojektes in Koumaye, Tschad. Seit der Entstehung des Schulgebäudes in Koumaye im Oktober 2005 ist dieses Dorf fast wie „Paris“ für die ganze Region geworden. Viele Familien kehren aus der Stadt zurück in die umliegenden Dörfer. Das Dorf selbst ist größer geworden und die Zahl der Schulkinder hat sich verdoppelt. Wegen ihrer guten Struktur und erfolgreichen Entwicklung hat die Schule in der Zwischenzeit viel Lob und eine offizielle Anerkennung der staatlichen Schulbehörde bekommen: Die bisherige Grundschule, welche die erste bis sechste Klasse umfasst, ist bis zur zehnten Klasse erweitert worden und wird damit zu einer Realschule! Auf Grund dieser neuen staatlichen Entscheidung zu Gunsten der Dorfschule sind nun kurzfristig neue Hüttenklassen einzurichten, da für weitere gemauerte Klassenräume im Moment Zeit und

Geld fehlen. Vier weitere Lehrer müssen eingestellt werden, deren Gehälter von der Dorfgemeinschaft zu bezahlen sind. Außerdem fehlen Lehrbücher und Unterrichtsmaterialien. Der Staat bezahlt lediglich das Gehalt des Schuldirektors. Außerdem soll der Bau eines zweiten Schulgebäudes vorbereitet werden, wofür wir dringend weitere finanzielle Mittel benötigen. Nach dem Schulbau und Lehrbücherbeschaffung ist endlich auch dafür gesorgt, dass das Gebäude optimal genutzt wird: Tagsüber lernen dort Schülerinnen und Schüler und abends besuchen die Erwachsenen die angebotenen Alphabetisierungskurse. An diesen Abendkursen beteiligen sich mehr Frauen als Männer.

Die Solaranlage im Dorf auf dem Dach der Schule sorgt für großes Interesse der Dorfbewölkerung für das moderne Leben. Um diese Begeisterung

fürs Lernen zu bewahren, haben wir im Oktober 2006 Geld überwiesen, damit eine Solarschulung für zehn Lehrer, die ständig in diesem Gebäude unterrichten, stattfinden kann.

Die Menschen im Tschad werden wahrscheinlich niemals reich sein. Mit unserem Projekt geben wir ihnen die Chance, angemessen und selbständig leben zu können, ohne dass sie ihre Heimat verlassen müssen.



(Fortsetzung von Seite 1)

„Vielleicht haben wir keine Chance – aber die sollten wir entschieden nutzen!“



Dr. Wolfgang Kessler, Buchautor und Chefredakteur der Zeitschrift *Publik-Forum*

Bewegungen gibt, die die Politik unter Druck setzen. So orientiere sich die momentane Politik an Wirtschaftslobbyisten. Die Umwelt- und Friedensbewegungen der 80er Jahre hätten viel erreicht. Statt zu resignieren, müsste zivilgesellschaftliches Engagement sich diese als Vorbild nehmen und an diese Erfolge anknüpfen. So könne eine Globalisierung mit fairen Chancen für Entwicklungs- und Industrieländer ermöglicht und auch die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels verhindert werden. Politik müsse soziale, demokratische und ökologische Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schaffen.

Der Referent zeigte auch viele Möglichkeiten auf, wie jeder Einzelne in

seinem täglichen Leben dazu beitragen kann, dass diese Rahmenbedingungen tatsächlich geschaffen werden: „Noch nie gab es ein so großes Angebot an Bio-Waren, Waren aus dem Fairen Handel und ethische Geldanlagen für den Endverbraucher“, so Kessler. Auch regionale Initiativen erführen zur Zeit einen regen Zulauf und seien Willens, die bestehenden Zustände zu verändern. Wie der bayrische Landkreis Fürstentfeldbruck, der die Energiewende auf regionaler Ebene umsetzt. Der gesamte Landkreis soll bis zum Jahr 2030 unabhängig von Energie aus fossilen Brennstoffen und Atomkraft werden und zukünftig nur noch durch den Einsatz erneuerbarer und lokal produzierter Energiequellen versorgt werden.

Während viele Menschen nur die Schattenseiten der Globalisierung sehen und aus Angst diese ablehnen, forderte Kessler, die positiven Seiten zu betrachten. Die zahlreichen Chancen, die durch die Globalisierung eröffnet werden, sollten genutzt werden.

Insgesamt daher ein Vortrag, der Mut machte und zum Mitmachen animierte. So beschlossen zahlreiche Zuhörer und Zuhörerinnen spontan, sich weiterhin zu treffen und die Möglichkeiten für die lokale Zusammenarbeit von Bürgerinitiativen in Herne auszuloten. Man darf auf die weitere Entwicklung gespannt sein.

Daniel Hein

Jugendworkcamp

„Es war ein Erlebnis, das unser weiteres Leben prägen wird“, fasst Verena, eine 19-jährige Schülerin, ihre Erfahrungen in und mit dem Workcamp zusammen. Seit sechs



Jahren bietet die evangelische Jugendbildungsstätte Nordwalde Workcamps in diesem krisengeschüttelten Land im südlichen Afrika an. Über 70 junge Menschen haben bislang an diesem Programm teilgenommen.

In enger Kooperation mit Reinhold Hemker MdB, Vorsitzender der Deutsch-Simbabwischen Gesellschaft werden die jungen Menschen ein gutes halbes Jahr auf ihren Auslandseinsatz vorbereitet. Neben der Ländervorbereitung spielen die Fragen nach der eigenen kulturellen, individuellen und auch religiösen Identität der Ausreisenden eine immer wichtigere Rolle. Es werden Lieder ausgewählt, Tänze eingeübt, Kochrezepte gesammelt und die Geschichte und aktuelle Lage des Landes analysiert. Ehemalige Workcamper sind als Co-Teamer und Teamerinnen Teil der Vorbereitung.

„Ich hätte nicht gedacht, das es so schwer ist, uns als Gruppe auf das

Wir über uns

in Zimbabwe 2006



zu einigen, was wir mit gutem Gefühl zusammen-

men

„deutsch“ präsentieren können“, ist häufig eine Erkenntnis aus der Vorbereitungsphase.

In Simbabwe organisiert unser Partner, die Zimbabwe Workcamp Organisation, ein vierwöchiges Programm, das den Gruppenbedürfnissen jeweils wieder angepasst

wird: Eine Woche Harare, der Hauptstadt. Viele Gespräche, Projektbesuche und Begegnungen. Dazu das eigentliche Workcamp: zwei Wochen „in the middle of no where“, in der Region Gokwe, wo in der Regel Primary schools renoviert, weitergebaut, repariert werden. Dies geschieht immer zusammen mit Jugendlichen aus Simbabwe, aus den Ländern des südlichen Afrika und aus anderen europäischen Ländern.

Grundgedanke dieser Workcamps ist es, dass über das gemeinsame Arbeiten an einem Projekt der interkulturelle Austausch und die ökumenische Begegnung eine Basis findet. Das Konzept hat sich bewährt und wird ständig weiterentwickelt.

Bulawayo.

„Nach diesen Erfahrungen, weiß ich viel besser, worauf es ankommt und was wichtig ist im Leben“, ist das Fazit vieler Heimkehrer.

„... ein Erlebnis, das unser weiteres Leben prägen wird!“

Die vierte Woche steht dann im Zeichen von Begegnungen und Projektbesuchen in der zweiten großen Stadt und Region Zimbabwe

Wir danken dem Land NRW und der Ev. Kirche von Westfalen für die Förderung dieses Programms.

Volker Rothhauwe



Bioöl statt Erdöl

FH Gelsenkirchen setzt Jatropha-Nuss in Ghana zur Energiegewinnung ein

Kann eine Nuss dazu beitragen, dass Staaten der Dritten Welt unabhängiger vom Erdöl werden? Diese beim ersten Hören sicherlich absurd erscheinende Frage würde Prof. Dr. Alfons Rinschede von der Fachhochschule Gelsenkirchen mit einem klaren Ja beantworten. Er arbeitet daran, dem kleinen Dorf Busunu in Nord-Ghana eine dorfumspannende, ökologische, regenerative und vor allem von Lieferanten unabhängigen Versorgung mit Strom und Wasser zu ermöglichen.

Wie soll eine solche Unabhängigkeit erreicht werden? Der findige Professor greift eine Idee auf, die die französischen Kolonialherren schon mal hatten: Sie führten die in Südamerika beheimatete Jatropha-Nuss in Ghana ein. Deren Samen sind zwar giftig, aber sehr stark ölhaltig. Rinschede will damit einen Spezial-Motor in Gang bringen, der direkt mit dem gefilterten Öl aus der Jatropha-Nuss betrieben werden kann, ohne dass eine industrielle Raffination erfolgen muss.

Wie gewinnt man die Nüsse? Rinschede sieht vor, dass die Dorfbewohner die Jatropha als Hecken anpflanzen und dazwischen den traditionellen Anbau von stärkehaltigen Pflanzen, wie Yams, Mais oder Maniok, durch vitaminreiches Gemüse ergänzen.



Alles zum Wohl für die 1.000 Einwohner und Einwohnerinnen von Busunu. Der Kontakt zu Busunu ergab sich über die Pfarrgemeinde St. Johannes im Selmer Ortsteil Cappenberg, zu der Prof. Rinschede gehört. Gesponsert wird das Projekt von den Rotariern in Lünen.

Natürlich steht Rinschede nicht allein da; er konnte manchen Professorenkollegen zur Entwicklung und Verwirklichung einspannen: Im Verbund arbeiten sie nun an der Generatortechnik, der Motortechnik, den Brechern für die Nüsse oder der Ölfiltration.

Kaum zu glauben, wie viele Vorzüge die Nutzung der Jatropha-Nuss hat:

- Im Vordergrund steht die Verarbeitung zu Bioöl, der insbesondere finanzschwachen tropischen Ländern den Import teuren Erdöls erspart, weil es in speziell angepassten Motoren verwendet werden kann.
- Die Jatropha-Nuss erweitert das Spektrum alternativer erneuerbare Energien.
- Der Einsatz von Bio-Öl aus der Jatropha-Nuss ist ein Beitrag zur Verminderung des Kohlendioxid-ausstoßes.
- Anders als beispielsweise bei Raps wird kein Lebens- oder Futtermittel zur Energiegewinnung eingesetzt, wodurch ethische Bedenken ausgeschlossen werden können.
- Die Jatropha-Büsche wachsen auf „wasteland“ – nehmen also keine wertvollen Böden für den Anbau von Nahrungsmitteln weg.
- Die ganze Pflanze kann verarbeitet werden: Nüsse zu Öl und dann zur Energiegewinnung, Schalen zu Heiz-Pellets, Presskuchen zu Biogas, die Reste des entgasteten Presskuchens als Humus zu Dünger.



Zur Zeit müssen Prof. Rinschede und sein Team zwar noch einige Kinderkrankheiten kurieren. Bei Erfolg hätten sie mit der Jatropha-Nuss ein verblüffend einfaches wie vielfältiges entwicklungspolitisches Instrument anzubieten. Man kann gespannt darauf sein, welche Ergebnisse sie vorzuweisen haben.

Ulrich Jost-Blome

Kontakt:

Prof. Dr. Alfons Rinschede
Institut „Demand Logistics“ der
Fachhochschule Gelsenkirchen
Tel.: 0 2 09 / 95 96 - 180
Fax: 0 2 09 / 95 96 - 164
E-Mail:
alfons.rinschede@fhgelsenkirchen.de

„Afrika in Klassenzimmern“

Maurice Daja bringt deutschen Kindern und Jugendlichen Afrika nahe

Maurice stammt aus dem Tschad. Er kommt als Gast in deutsche Schulklassen. Er stellt sich vor, die Schüler und Schülerinnen stellen sich ihm vor. Dann lädt er die Klasse zu einer Phantasiereise in seine Heimat ein... Das Schulprojekt „Afrika in Klassenzimmern“ will dazu beitragen, Afrika stärker und authentischer als bisher im Bildungsbereich zu verankern. Dabei ist von zentraler Bedeutung, dass es - wie Maurice Daja - Menschen aus Afrika sind, die den Schülerinnen und Schülern die Informationen direkt vermitteln. Bei den Klassenbesuchen erläutern sie nicht nur die Armutszustände in Afrika, sie besprechen auch mögliche Lösungen für eine Verbesserung der Situa-

tion. Damit können Berührungsängste abgebaut und interkulturelle Begegnungen ermöglicht werden. Wichtig ist auch, das einseitige Bild von Afrika als Kontinent des Hungers und der Katastrophen zu korrigieren. Dazu wird afrikanische Kultur authentisch dargestellt und vermittelt. Somit bekommen die Kinder und Jugendliche Einblicke in die afrikanischen Kulturen.

Kontakt:

Maurice Daja
Pötterhoek 19
48145 Münster
Tel.: 0 2 51 / 2 10 96 27
E-Mail: maurice.a.daja@t-online.de
Internet: www.muenster.org/afrika



2007:

erlassjahr.de
geht in die Offensive

erlassjahr.de hat unter dem Titel „2007: Das Sabbatjahr“ eine große Öffentlichkeitskampagne gestartet, um damit auf das nach wie vor unge löste Problem der eklatanten Verschuldung von Dritte-Welt-Staaten hinzuweisen. Denn ganz entgegen dem verbreiteten Eindruck einer bereits erfolgten Lösung der Schuldenkrise leiden viele Staaten nach wie vor an der Rückzahlung nicht legitimer Kredite und Zinsen. Angesichts dieser Tatsache soll nach Willen von erlassjahr.de das Jahr 2007 zu einem biblisch motivierten Sabbatjahr werden.

Kleine, aber wichtige Schritte in der Gemeinde können sein: die Feier eines Erlassjahr-Gottesdienstes, die Mitträgerschaft bei erlassjahr.de, die Informationsweitergabe in Gremien und Gruppen der Gemeinde, die Beteiligung an den verschiedenen Aktionen von erlassjahr.de . . .

Kontakt:

erlassjahr.de
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel.: 0 2 11 / 4 69 31 96
Fax: 0 2 11 / 4 69 31 97
E-Mail: buero@erlassjahr.de
Internet: www.erlassjahr.de

Auswandern, Brücken bauen, Netze knüpfen . . .

Dissertation über „Deutsche Auswanderinnen in Südbrasilien“

Gisela Büttner Lermen, die 1935 in Dortmund geboren wurde und nach einer langen Lehrtätigkeit in Deutschland seit mehr als 20 Jahren in Brasilien lebt, hat sich nach ihrer Pensionierung der Herausforderung einer Promotion gestellt und ist dabei der Frage nachgegangen, welche Erfahrungen deutsche Frauen gemacht haben, die im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts, aus dem Südwesten Deutschlands kommend, nach Brasilien ausgewandert sind. Hinsichtlich des geographischen Raumes hat sie sich auf das deutsche Koloniegebiet von Rio Grande do Sul konzentriert. Zu den Quellen, die sie ausgewertet hat, gehören Briefe, Passagierlisten von Einwanderungsschiffen, Reiseberichte und Todesanzeigen. Außerdem hat sie Nachkommen der untersuchten Personengruppe interviewt. Gisela Büttner Lermen kann als Ergebnis dieser Untersuchungen auf die aktive Rolle der Auswanderinnen in ihrer Lebenswelt verweisen. Sie fordert daher ihre „Integration als Subjekte in die Geschichte der Kolonie und die Geschichte der Kirche in der Kolonie“.

Büttner Lermen, Gisela: Deutsche Auswanderinnen in Südbrasilien. Lebenswelt und Erfahrungen von Frauen in Kolonie und katholischer Kirche (1824 -1939). Verlag Regionalkultur. Heidelberg – Ubstadt-Weiher – Basel 2006

Wettbewerb: Jugendliche im Regenwald

Vamos e.V. Münster veranstaltet einen Jugendwettbewerb zum Thema „Regenwaldschutz“.

Bewerben können sich Einzelpersonen, Jugendgruppen oder Schulklassen im Alter von 10-18 Jahren aus dem gesamten Münsterland. Einsendeschluss ist der 30.09.2007. Die Aktion kann schon abgeschlossen sein oder gerade begonnen haben. Solche Aktionen sind beispielsweise ein Theaterstück, die Umstellung auf Recyclingpapier oder die Umstellung auf fair gehandelte Produkte. Zu gewinnen gibt es Preise im Wert von über 500,-Euro.

Der Wettbewerb ist Teil der Kampagne „Regenwald in Not! Mitmachen beim Schutz des bedrohten Paradieses“. Dabei bietet Vamos e.V. Schulklassen oder Jugendgruppen spannende Besuche zum Thema Regenwald und Amazonas-Indianer an. Auch die Umsetzung des Themas mit einem Künstler sowie die jugendgerechte Ausstellung *Regenwald in Not* können gebucht werden.

Mehr Informationen unter:
www.vamos-muenster.de oder
beim Kampagnen-Koordinator
Jens Elmer
Tel.: 0 2 51 / 4 54 31
E-Mail: elmer@vamos-muenster.de.

Prima Klima?

Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen des globalen Klimawandels

Der Klimawandel schreitet schneller voran, als die Wissenschaft noch vor wenigen Jahren erwartet hat. Die Folgen des Klimawandels bekommen vor allem die armen Menschen in Entwicklungsländern zu spüren. Sie sind gegenüber Umweltkrisen und Naturkatastrophen (Wetterextreme, Wassermangel, Bodenzerstörung) besonders verwundbar. Den daraus folgenden Gefährdungen ihrer Existenz (Ernteverluste, Hunger, Krankheiten) sind sie besonders ausgesetzt. Nach einem Bericht der UNDP von 2004 sind 350 Mio. arme Menschen und indigene Völker, und hier wiederum besonders Frauen, durch Umweltkrisen betroffen.

Ohne die Entwicklung von Klimaschutzinstrumenten in Industrieländern wie Deutschland stellt die Anpassung an den Klimawandel für arme Länder eine unüberwindbare Hürde dar. Und ohne eine weltweite klimapolitische Wende ist die Halbierung der Armut bis 2015 – wie sie in den UN-Entwicklungszielen angestrebt wird – nicht zu erreichen.

Ein Referent von Geoscopia-Umweltbildung wird anhand aktueller Satellitenbilder die Ausmaße des Klimawandels und die bereits existierenden Schäden in den verschiedenen Regionen der Welt visualisieren.

Danach erläutert ein Referent von German Watch die sozialen und wirtschaftlichen Folgen des Klimawandels vor allem für die Menschen in Entwicklungsländern. Dabei geht er auf notwendige Anpassungsmaßnahmen und deren Kosten in Industrie und Entwicklungsländern ein und zeigt Handlungsmöglichkeiten für mehr Klimaschutz hier vor Ort auf.

Die Termine:

10. Mai:

Kolping Bildungsstätte Coesfeld

31. Mai:

Transferzentrum für angepasste Technologien, TAT, Rheine

4. Juni:

Volkshochschule Warendorf

11. Juni:

Akademie Franz Hitze Haus, Münster

Uhrzeit: jeweils 18.30 bis 21.00 Uhr
Eine Veranstaltungsreihe von Vamos e.V. und der Aktion Humane Welt e.V. (AHW) Rheine im Münsterland in Kooperation mit den Bildungseinrichtungen vor Ort.

Kontakte:

Sonja Begalke, Regionale Koordinatorin südliches Münsterland

Vamos e.V. Münster

Tel.: 0 2 51 / 4 54 31

Email:

begalke@vamos-muenster.de

Internet:

www.vamos-muenster.de

Beate Steffens, Regionale Koordinatorin nördliches Münsterland

AHW e.V., Rheine

Tel.: 0 59 71 / 99 0 - 1 83

Email:

ahw.rheine@gmx.de



„Der Duft der großen weiten Welt“:

Kaffee und mehr.

Dreitägige Studienfahrt nach Bremen und Bremerhaven

Große Häfen verströmen ein internationales Flair, atmen den Duft der großen weiten Welt.

Waren aus aller Welt wurden und werden hier umgeschlagen, Menschen aus aller Herren Länder machen Geschäfte und an den Kais und Brücken wurde denen nachgewinkt, die zu weiten Reisen aufbrachen. Die Studienfahrt gibt einen Einblick in weltweite Zusammenhänge, globale Themen und fairen Handel.

Bremen war schon der Kaffeestandort Deutschlands, als Kaffee noch als Kolonialware bezeichnet wurde. Der Besuch einer Kaffeerösterei wie auch Informationen rund um den Kaffeehandel sind Bestandteile des Programms. Im Auswanderermuseum in Bremerhaven, das erst 2005 eröffnet wurde, begegnen wir der Geschichte der sieben Millionen Menschen, die zwischen 1830 und 1974 aus Deutschland auswanderten. Eine Auseinandersetzung mit heutigen (Aus-)Wanderungsbewegungen spannt den Bogen ins Jahr 2007.

Außerdem ist der Besuch des Überseemuseums, in dem zur Zeit u.a. die Ausstellung „1001 Nacht – Wege ins Paradies“ gezeigt wird, eine Hafentour und einiges andere mehr vorgesehen.

Die Studienfahrt findet vom 15.-17. Juni 2007 statt.

Näheres können Sie der Ankündigung unter „Termine“ entnehmen.

„global & gerecht“

Neue Arbeitshilfe aus der evangelischen Kirche

Anlässlich des G8-Gipfels in der Nähe von Rostock haben drei evangelische Organisationen eine Arbeitshilfe zu Globalisierung und Armutsbekämpfung herausgebracht. Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs, Brot für die Welt und der Evangelische Entwicklungsdienst wollen dabei behilflich sein, „die Verantwortung der Gemeinden in Nord und Süd und die der Regierungen bei zukunfts wichtigen Themen zu diskutieren“. Adressaten sind Kirchenvorstände / Presbyterien und Gruppen. Die Arbeitshilfe enthält Materialien und Methoden zu verschiedenen Themenbereichen, wie Klima, Agrarhandel und Entschuldung.

Die Arbeitshilfe wird kostenlos abgegeben.

Bestelladresse:

Evangelischer Entwicklungsdienst Öffentlichkeitsreferat

Ulrich-von-Hasell-Str. 76
53123 Bonn

Tel.: 0 2 28 / 81 01 - 0

Fax: 0 2 28 / 81 01 - 160,

E-Mail: vertrieb@eed.de.



Aktiv für Fairness in der Sportbekleidungsproduktion

Vamos e.V. Münster startet Bildungsangebot und Spendenlauf

Im Rahmen der Kampagne „fair und fit – mach mit!“ möchte Vamos e.V. Schulen und Sportvereine in Münster und Umgebung dazu bewegen, sich mit den ungerechten Verhältnissen in der internationalen Sportbekleidungsproduktion zu beschäftigen. Münsters Oberbürgermeister Dr. Berthold Tillmann unterstützt als Schirmherr die Kampagne.

Mit attraktiven Unterrichts- und Trainingsangeboten möchte der münstersche Verein Jugendlichen in Schulen und Sportvereinen ein Verständnis für ihre Verantwortung in der globalen Welt vermitteln. Dabei werden konkrete Handlungsmöglichkeiten vorgestellt, wie zum Beispiel Bälle aus fairem Handel ins Spiel zu bringen.

Am 18. Juni veranstaltet Vamos e.V. einen Spendenlauf zugunsten der

Frauenorganisation „Movimiento de Mujeres Maria Elena Cuadra“, die sich in Nicaragua für die Rechte der Näherinnen einsetzt. Jeder kann dabei sein: Vormittags können Schülerinnen und Schüler auf dem Sportplatz der DJK-Sportschule in Münster beim Spendenlauf der Schulen starten und am bunten Rahmenprogramm teilnehmen. Abends haben alle interessierten Sportlerinnen und Sportler Gelegenheit, für den guten Zweck zu laufen. Anmeldungen sind noch möglich.

Informationen zu allen Angeboten erhalten Sie bei:

Vamos e.V.

Kristina Kompio

Tel.: 0 2 51 / 4 54 31

und auf der Vamos-Homepage:

www.vamos-muenster.de.

Termine

Im Mai

Montag, 07. Mai, ca. 18.00 Uhr

Besuch aus Indien

Die Managerin der Produzenten-Organisation Sasha Association for Craft Producers, Roopa Mehta, Indien zu Besuch am Niederrhein

Ort: Kalkar, Katholisches Pfarrheim

Anmeldung: Verein zur Förderung des Fairen Handels am Niederrhein, Schulstr. 141, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 0 28 42 / 7 03 96, E-Mail: fairniederrhein@t-online.de

Donnerstag, 10. Mai, 15.30 - 17.45 Uhr

Lehrerfortbildung: „An welchem Baum wächst Schokolade?“

Zielgruppe: Lehrer und Lehrerinnen an Grundschulen und in der Orientierungsstufe

Ort: Eine Welt Zentrum Herne, Overwegstr. 31, Herne

Veranstalter: Eine Welt Zentrum Herne, Schulreferat des Kirchenkreises Herne

Kontakt: Markus Heißler, Tel.: 0 23 23 / 99 49 70

Samstag, 12. Mai, 10.00 Uhr

Weltladentag „Meine Faire Welt“

Markt der Möglichkeiten

Veranstalter: Evangelische Kirche in Dortmund und Lünen

Ort: Dortmund, Reinoldikirchplatz
Kontakt: Günter Schulz, Tel.: 0 2 31 / 84 94 159, E-Mail: gunter.schulz@ej-do.de

Mittwoch, 16. Mai, 19.30 Uhr

Von Daumenschrauben und verdrehten Armen

Eine kritische Betrachtung der EU-Freihandelspolitik

Ort, Veranstalter und Anmeldung: AllerWeltHaus Hagen, Pothhofstr. 22, 58095 Hagen, Tel.: 0 23 31 / 2 14 10, Internet: www.allerwelthaus.org

Mittwoch, 16. Mai bis Sonntag, 20. Mai

8ung anders Eine-Welt-Camp für junge Erwachsene

Ort: Kloster Jakobsberg bei Bingen

Veranstalter: MissionarInnen auf Zeit/Forum MaZ in Deutschland, Missionierende Ordens-

Anmeldung: missio, Hilde Wilhelm, Goethestr. 43, 52064 Aachen, Tel.: 0 2 41 / 75 07 - 263, E-Mail: h.wilhelm@missio.de, Internet: www.eine-welt-camp.de

Freitag, 18. Mai, 16.00 - 21.00 Uhr

Entwicklungszusammenarbeit als Beruf
Anforderungsprofil – Einsatzfelder – Chancen
Insbesondere für Studierende und für Hochschulabsolventen

Ort, Veranstalter und Anmeldung: Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster, Tel.: 0 2 51 / 98 18 -0, Fax: 0 2 51 / 98 18 - 4 80, E-Mail: info@franz-hitze-haus.de
Tagungsbeitrag: 15,00 / 10,00 Euro

Sonntag, 20. Mai, 11.00-17.00 Uhr

Umwelttag und Eine-Welt-Markt im Revierpark Gysenberg
Gruppen und Institutionen stellen ihre Arbeit vor. Angebote für Kinder, Kulturprogramm sowie ein reichhaltiges Angebot an bio-fairen Genüssen.

Ort: Herne, Revierpark Gysenberg
Veranstalter: Agenda-Büro Stadt Herne und Revierpark Gysenberg in Kooperation mit dem Eine-Welt-Forum Herne

Kontakt: Markus Heißler (s.o.)

Donnerstag, 24. Mai, 19.00 - 20.30 Uhr

Die schlummernde Macht der Sparer, Ethische Geldanlagen

Ort: Kulturzentrum Herne, VHS-Saal, Willi-Pohlmann-Platz 1, Herne-Mitte

Veranstalter: VHS Herne, Kath. Dekanat Emschertal und dem Agenda-Büro der Stadt Herne
Kontakt: Markus Heißler (s.o.)

Donnerstag, 24. Mai, 18.00 Uhr

Die neue GEPA-Philosophie
Vortrag und Gespräch mit dem GEPA-Geschäftsführer Tom Speck
Ort, Veranstalter und Anmeldung:

FAIR-Handelszentrum, Weseler Str. 683, 48163 Münster, Tel.: 0 2 51 / 32 50 01 oder 6 50 78, E-Mail: beratung@fair-handel.de

Donnerstag, 24. Mai, 17.00 Uhr
Treffen von Pro Weltläden der Gruppe Paderborn

Ort: Weltladen Lippstadt, Blumenstr. 1
Veranstalter: Eine Welt Netz NRW
Kontakt: Charlotte Schlüter, Tel.: 0 2 11 / 6 00 92 58, Fax: 0 2 11 / 6 00 92 57, E-Mail: charlotte.schluter@eine-welt-netz-nrw.de

Im Juni

Samstag, 02. Juni, ab 18 Uhr

Extraschicht - Nacht der Industriekultur, Der Pott kocht fair
Eine-Welt-Initiativen aus dem Ruhrgebiet werden an verschiedenen Standorten mit dem Thema „Fairer Handel“ präsent sein und u.a. fair gehandelten Pottkaffee aus-schenken.

Kontakt: Markus Heißler (s.o.)
Infos: www.extraschicht.de

Samstag, 02. Juni, bis Freitag, 22. Juni

Homestory Deutschland
Wanderausstellung „Schwarze Biographien in Geschichte und Gegenwart“
Ort und Veranstalter: AllerWeltHaus Hagen (s.o.)

Samstag, 02. Juni, 16.00 - 22.00 Uhr

Homestory Deutschland
Festival Ausstellungseröffnung mit Open-Air-Kultur pur
Ort und Veranstalter: AllerWeltHaus Hagen (s.o.)

Mittwoch, 06. Juni, 18.30 - 21.00 Uhr

Kind sein mit AIDS
Das Beispiel Südafrika
Referentin: Sr. Silke Mallmann, Erziehungswissenschaftlerin und Psychologin, Aachen

Ort, Veranstalter und Anmeldung: Akademie Franz Hitze Haus (s.o.)
Tagungsbeitrag: 9,00 / 5,00 Euro

Termine

Freitag, 08. Juni, 09.00 Uhr bis
Samstag, 09. Juni, 18.30 Uhr

Volunteers come back

Zuhause – und der Friedensdienst geht weiter. Networking für Rückkehrer und Rückkehrerinnen aus internationalen Freiwilligendiensten
Referenten: Daniela Peulen, Eine Welt Netz NRW e.V. und Olaf Derenthal, KSHG Münster

Veranstalter: Akademie Franz Hitze Haus und Eine Welt Netz NRW e.V.

Ort und Anmeldung: Akademie Franz Hitze Haus (s.o.)

Tagungsbeitrag: 60,00 / 50,00 Euro (ÜN/DZ); 75,00 / 70,00 Euro (ÜN/EZ); 50,00 / 35,00 Euro (o.ÜN)

Donnerstag, 14. Juni, 14.30 Uhr bis
Freitag, 15. Juni, 13.30 Uhr

Professionalisierung in entwicklungspolitischen NGO's

Anforderungen an entwicklungspolitische NGO's in der internationalen Zivilgesellschaft

Referentin: Prof. Dr. Annette Zimmer, Politikwissenschaftlerin, Münster

Veranstalter: Akademie Franz Hitze Haus und Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster

Ort und Anmeldung: Akademie Franz Hitze Haus (s.o.)

Tagungsbeitrag: 45,00 / 37,00 Euro (ÜN/DZ); 55,00 / 47,00 Euro (ÜN/EZ); 30,00 / 22,00 Euro (o.ÜN)

Freitag, 15. Juni, 14.00 Uhr
Seminar Ladengestaltung

Ort: Jugendhaus Salesianum, Busdorfwall 28, 33098 Paderborn

Veranstalter: Eine Welt Netz NRW
Kontakt: Charlotte Schlüter (s.o.)

Freitag, 15. Juni, 16.00 Uhr, bis
Sonntag, 17. Juni 2007, ca. 18.00 Uhr

„Der Duft der großen weiten Welt“: Kaffee und mehr.

Studienfahrt nach Bremen und Bremerhaven
Veranstalter: kfd-Diözesanverband Münster in Kooperation mit dem Referat Weltkirche des Bischöflichen Generalvikariates und der FAIR-Handelsgesellschaft mbH, Münster

Anmeldung: kfd, Breul 23, 48143 Münster, Tel.: 0 2 51 / 4 95 - 4 71

Teilnehmergebühren: 125,- Euro
ÜN/F im DZ, Fahrt, Eintritte (EZ-Aufschlag 10,- Euro)

Montag, 18. Juni, 20.00 Uhr

Länderabend Peru

Referenten: Cynthia Paredes (Peru) und Julia Osterkamp (Deutschland)

Ort und Veranstalter: Katholische Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG), Frauenstraße 3-7, 48143 Münster, Tel.: 0 2 51 / 4 13 00, E-Mail: kshg@bistum-muenster.de

Mittwoch, 20. Juni, 17.30 Uhr

Treffen von Pro Weltläden der Gruppe Moers

Ort: Eine-Welt-Laden, 47546 Kalmar, Monrestr. 42

Veranstalter: Eine Welt Netz NRW
Kontakt: Charlotte Schlüter (s.o.)

Mittwoch, 20. Juni, 20.00 Uhr

Offenes Nord-Süd-Forum

Treffpunkt für Eine-Welt- und Menschengruppen aus Hagen und der Region

Ort: AllerWeltHaus Hagen (s.o.)

Donnerstag, 21. Juni bis Sonntag, 06. Juni

„Heimat und keine“ - Überfordert uns die Globalisierung?

SommerAkademie der Heinrich-Böll-Stiftung NRW

Vorträge, themenbezogene Exkursionen zu interkulturellen Einrichtungen und Wanderungen zu identitätsstiftenden Orten in Münster, kulturelle Beiträge, Live-Musik am Samstagabend . . .

Ort: Münster

Veranstalter: Heinrich-Böll-Stiftung-NRW

Anmeldung: Sylvia Wieggers, Tel.: 0 2 31 / 91 44 04 - 0, Fax: 0 2 31 -91 44 04 - 44, E-Mail: info@boell-nrw.de, Internet: www.boell-nrw.de/downloads/programm-boell

Teilnehmergebühren: 105,- Euro ohne Ü/VP, 225,- Euro inkl. Ü/DZ/VP, EZ-Zuschlag

Im August

Dienstag, 07. August, 20 -22 Uhr
poetisch und politisch

Musik aus Lateinamerika mit dem Duo Contraviento

Ort: Akademie Franz Hitze Haus, Münster

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Eine-Welt-Gruppen in Kooperation mit Eine Welt Netz NRW, Arbeitskreis Entwicklungspolitik Vlotho und Akademie Franz Hitze Haus

Anmeldung: Akademie Franz Hitze Haus (s.o.)

(siehe auch Seite 16)

Im September

Donnerstag, 20. September, 09.00 Uhr
Inseln im Schwarzen Fluss

Lichtbildervortrag zum Thema Kinderarbeit in Thailand

Referent: Rüdiger Siebert, Schriftsteller

Ort: Stadtbibliothek Herne

Veranstalter: Eine Welt Zentrum Herne in Kooperation mit der Stadtbibliothek und dem Schul-Pool Eine Welt

Anmeldung: Eine Welt Zentrum, 44623 Herne, Willi-Pohlmann-Platz 1, Markus Heißler, Tel.: 0 23 23 / 99 49 70, Fax: 0 23 23 / 99 49 71 1, E-Mail: mheissler@kk-ekvw.de, Internet: www.iz3w-herne.de

Freitag, 28. September, 09.00 Uhr, bis
Sonntag, 30. September, 18.00 Uhr

Regional & Fair

Tag der Region im Kreis Kleve

Ort: Bauernmarkt Lindchen, Am Lindchen 3, 47589 Uedem

Veranstalter: VCD Kreisgruppe Kleve

Anmeldung: G. Caspers, Tel: 0 28 25 / 53 55 15, E-Mail: vcd@wir-da.net, Internet: <http://vcd.org/vorort/uedem/tag-der-regionen/>

POETISCH UND POLITISCH

**Musik aus Lateinamerika mit dem Duo Contraviento
Isabel Liphay / Chile und Martin Firgau / BRD**



07. August 2007,

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr,
in der
Akademie Franz Hitze Haus,
Münster

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Eine-Welt-Gruppen in Kooperation mit:

- Eine-Welt-Netz NRW
- Arbeitskreis Entwicklungspolitik Vlotho
- Akademie Franz Hitze Haus

Das Duo Contraviento (Isabel Liphay/Chile und Martin Firgau/BRD) besteht seit 1986. Das Repertoire umfasst Stücke verschiedener lateinamerikanischer Autoren, ergänzt durch eigene Kompositionen. Die Lieder sind ein Spiegel der Verletzungen, der Liebe, der Ausbeutung, der Freude, der Arbeit, der Hoffnung, des alltäglichen Lebens dieses Kontinents.

IMPRESSUM

Der **INFODIENST** der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Gruppen im Bistum Münster und in der Evangelischen Kirche von Westfalen erscheint unregelmäßig. Der Bezug ist kostenlos. Einzelne Artikel können nach Rücksprache mit der Redaktion kostenlos abgedruckt werden.

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen der Meinung der Verfasser.

Redaktion: U. Jost-Blome (Vi.S.d.P.) und B. Schütze

Layout: Bernd Schütze

Fotos: Hein, EWZ Herne, Vamos e.V. Münster, B. Schütze, V. Rothauwe, M. Daja, wikipedia

Kontakt: Ulrich Jost-Blome, Bischöfliches Generalvikariat Münster, Referat Weltkirche, Domplatz 31, 48143 Münster
Tel.: 02 51 / 4 95 - 3 98, Fax: 02 51 / 4 95 - 3 66
E-Mail: jost-blome@bistum-muenster.de

Diese Ausgabe des INFODIENST wurde durch MISEREOR gefördert.